

Tuning-Werkstatt für Fahrräder

Aktionstag bei der MAK Nachhilfe am 26. Juni

GROßBURGWEDEL (r/bs). Wie sicher ist mein Fahrrad? Gerade Kinder und Jugendliche sind auf Sicherheit im Straßenverkehr angewiesen. Am Mittwoch, 26. Juni, lädt die MAK Nachhilfe im Rahmen des Summer of #Mobility Kinder und Jugendliche zu einer Fahrrad-Tuning Werkstatt ein. Von 11 bis 15 Uhr können die Kids in der Hannoverschen Straße 12A in Großburgwedel vorbeikommen und ihre Fahrräder checken lassen, sicherer machen oder einfach verschönern. Denn irgendwas ist immer - entweder wird eine neue Klingel benötigt, Reflektoren fehlen oder der Helm soll mit reflektierenden Stikern verschönert werden. Oder wie sähe eine Blumenranke am Fahrradkorb aus? Der Ehrengast

ist allen Kindern und Jugendlichen in Burgwedel bekannt: Antje Schneider von der Polizei Burgwedel prüft die Fahrräder an diesem Tag gern auf Sicherheit. Für Getränke ist an diesem Tag ebenfalls gesorgt. Danine Spetter und Verena C. Paulus vom Verein MAK Perspektiven e.V. freuen sich, dass dieses Event in der MAK Nachhilfe dazu dient, für das Thema Sicherheit im Straßenverkehr zu sensibilisieren. „Sicherheit im Straßenverkehr kann Spaß machen, dazu wollen wir einladen“, so die beiden Organisatorinnen. Der Verein MAK Perspektiven e.V. hat an dem innovativen Projekt Mobil ans #werk teilgenommen und bietet diese Veranstaltung im Rahmen des Summer of #Mobility an.

Mittsommer in Kleinburgwedel

KLEINBURGWEDEL (r/bs). Am Samstag, 22. Juni, wird im Haus der Kirche „Mittsommer“ – von vielen auch „Matjesfest“ genannt – gefeiert. Dazu lädt der „Förderverein Haus der Kirche Kleinburgwedel ehemals Kirchbauverein“ herzlich ein. Das Fest beginnt um 18 Uhr mit einem Familiengottesdienst an der Freilichtbühne vor dem Haus der Kirche, Moorweg 8. Gestaltet wird der Gottesdienst von

Pastor Jens Blume, musikalisch begleitet vom St.-Petri-Bläserensemble. Traditionell gibt anschließend leckere Matjes bzw. Quark mit Pellkartoffeln und Getränke nach Wahl. Der Abend klingt mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Bei schlechtem Wetter findet die Feier im Haus der Kirche statt. Über eine Spende für Speisen/Getränke freut sich der Förderverein Haus der Kirche.



Timberland
classic boat

Damen & Herren



Herren



Damen & Herren





polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

expert
Mit den besten Empfehlungen

BURGDORF LEHRTE CELLE

EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr. 1
Burgdorf Carre · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE

LEGO Lego City, verschiedene Sets
• Polizeiauto, Feuerwehr-Pickup, Verfolgungsjagd/Polizeimotorrad

7^{je}

8⁹⁹ je

Anerkennung fürs KBZ

Zertifikat fürs Kontinenz- und Beckenbodenzentrum (KBZ) am KRH Klinikum Großburgwedel



Präsentieren das Zertifizierungsplakat des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums (KBZ) am KRH Klinikum Großburgwedel (von links): Monika Loebel (Fachpflegekraft Kontinenz), Kalliopi Panagiotidou (Leitung Physiotherapie), Andrea Bender (Leitende Oberärztin Viszeralchirurgie), Carolin Freiling (Physiotherapie), Jasper Koenig (Leitender Oberarzt Urologie, Leiter des KBZ), Dr. Joachim Stein (Chefarzt Urologie), Tanja Semmerling (Fachärztin für Gynäkologie, Koordinatorin des KBZ), Sabine Eibl (Fachpflegekraft Kontinenz), Mekbule Sezek (Fachpflegekraft Stoma und Kontinenz), Dr. Thomas Menzel (Chefarzt für Enddarm- und Kontinenzchirurgie), Dr. Heike Labenski (Medizincontrolling), Dr. Aref Alemi (Chefarzt Gynäkologie), Britta Dodenhof (Qualitätsmanagement), Malin Köhler (Dokumentarin).

Foto: KRH Klinikum Region Hannover

GROßBURGWEDEL (r/bs). Am KRH Klinikum Großburgwedel gibt es Grund zur Freude: Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum (KBZ) am KRH Klinikum Großburgwedel ist jetzt als einziges Kontinenz- und Beckenbodenzentrum in der Region Hannover zertifiziert. „Die Anerkennung für unsere Arbeit ist das, was uns am meisten freut“, sagt Oberarzt Jasper Koenig, Leiter des 2012 gegründeten KBZ. Exemplarisch für die Kompetenz und hohe fachliche Expertise am KBZ stehen künstliche Schließmuskel-Operationen und Beckenbodenschrittmacher. „Bis nach Hamburg muss man dafür nicht fahren“, so Koenig. Das Thema ist häufig und unliebsam: An ungewolltem Harnabgang leiden etwa vier bis fünf Millionen Menschen hierzulande. Unwillkürlicher Stuhlverlust betrifft noch einmal 800.000 Menschen. Aus Scham und Angst suchen die meisten keinen Arzt auf, sondern versorgen

sich in Apotheken oder Drogerien mit Hilfsmitteln. Nur gut jeder Dritte ist in ärztlicher Behandlung, viele versäumen damit die Chance auf eine optimale Hilfe. Und das, obwohl sich nahezu alle Betroffenen in ihrer Lebensqualität stark beeinträchtigt fühlen. Dabei ist Inkontinenz ein abwendbares Schicksal. Im jetzt zertifizierten Kontinenz- und Beckenbodenzentrum KRH Klinikum Großburgwedel erfolgt eine eingehende Diagnostik und Behandlung der Harn- und Stuhlinkontinenz. In vielen Fällen lässt sich nach individueller Beratung in den Sprechstunden durch Anpassung der Lebensgewohnheiten und mit physiotherapeutischen Übungen – ggf. in Kombination mit Medikamenten – eine spürbare Besserung erreichen. Manchmal ist auch eine Operation sinnvoll. Das KBZ bietet ein umfassendes Spektrum an Kontinenz-Operationen an. Diese können häufig minimalinvasiv

durchgeführt werden und sind nur mit einem kurzen Krankenhausaufenthalt verbunden. Beim Thema Inkontinenz hat der Beckenboden mit den verschiedenen Organsystemen die zentrale verbindende Rolle, weshalb im Zentrum großer Wert auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt wird. Behandelt werden Harninkontinenz, Stuhlinkontinenz und weitere Beckenbodenerkrankungen. Am KBZ arbeiten diese Kliniken zusammen: Gynäkologie, Urologie und Koloproktologie/Viszeralchirurgie. Weitere Kooperationspartner sind die Innere Medizin, Schmerztherapie, Geriatrie, Neurologie, Pädiatrie, Radiologie, Physiotherapie, Ernährungsberatung, der Sozialdienst und die Selbsthilfegruppen. Die Arbeit am Zentrum folgt den aktuellen Leitlinien, systematisch entwickelten Behandlungspfaden, die Ärztinnen und Ärzte bei der Entscheidungsfindung über eine optimale Be-

handlung unterstützen. Komplizierte Fälle werden in der monatlich stattfindenden Fallkonferenz thematisiert und besprochen. „Ein klarer Vorteil für die Patientinnen und Patienten“, sagt Tanja Semmerling, Funktionsoberärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, und Koordinatorin des KBZ. In den vergangenen Jahren ist die Weiterentwicklung kontinuierlich vorangetrieben worden, sowohl personell als auch im apparativen Bereich. So gab es mit dem Galileo Therapie-Geräte eine technische Anschaffung zur Behandlung des Beckenbodens, sowie moderne urodynamische Untersuchungsgeräte. Neue Operationstechniken und moderne Implantate sind für ein optimales Behandlungsergebnis jeweils in die klinische Praxis aufgenommen worden. Ein breites Spektrum an Behandlungsoptionen vorzuhalten ist von hoher Bedeutung, um jeder Patientin und jedem Patienten mit ihren und seinen individuel-

len Beschwerden gerecht zu werden. „Das Entscheidende ist aber, dass wir die Menschen haben, die das Zentrum leben“, sagt Koenig. So gibt es neben der ärztlichen Kompetenz am KBZ mehrere Pflegefachkräfte für Kontinenzförderung und speziell qualifizierte Physiotherapeuten, die eine aufwendige Ausbildung der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologie/Geburtshilfe/Urologie/Proktologie (AG-GGUP) absolviert haben. Hierauf ist Kalliopi Panagiotidou, Leiterin der Physiotherapie, besonders stolz. „Es gibt eine Mitarbeiterin für die Dokumentation und wir schreiben jeden Patienten, der operativ behandelt wurde, nach einem Jahr an“, sagt Semmerling. „Unser Ziel haben wir mit der Zertifizierung erreicht. Doch nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung und wir wollen unserem eigenen Anspruch natürlich auch weiterhin gerecht werden“, betont Koenig.

Motorradfahrer schwer verletzt

BURGWEDEL/WEDEMARK (r/bs). Ein 28-jähriger Motorradfahrer ist am Freitagnachmittag, 7. Juni, zwischen Bissendorf und Bissendorf-Wietze mit einem Kleintransporter zusammengestoßen und schwer verletzt worden. Die Polizei sucht Zeugen des Unfalls. Nach bisherigen Erkenntnissen des Verkehrsunfalldienstes Hannover befuhr ein 35-Jähriger aus Langenhagen mit seinem Ford-Transporter gegen 15.15 Uhr die Landesstraße 383 aus Richtung Bissendorf kommend in Richtung Bissendorf-Wietze. Hinter ihm hatte sich eine Fahrzeugkolonne ge-

bildet, in der sich auch der 28-jährige Hannoveraner mit seinem Motorrad befand. Dieser setzte zum Überholen der Kolonne an und hatte bereits mehrere Fahrzeuge passiert, als der Fahrer des Kleintransporters kurz vor der Überführung der Autobahn 352 einen Abbiegevorgang in eine links der Fahrbahn befindliche Parkbucht einleitete. Es kam zur Kollision der beiden Fahrzeuge, in deren Folge der Motorradfahrer stürzte. Dieser erlitt schwere Verletzungen und wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die alarmierten

Einsatzkräfte waren mit drei Rettungswagen, einem Notarzt und drei Fahrzeugen des Streifen- und Verkehrsunfalldienstes der Polizei vor Ort. Die Bundesstraße war für die Dauer der Unfallaufnahme bis etwa 19.30 Uhr voll gesperrt. Der entstandene Gesamtschaden wird auf etwa 6.000 Euro geschätzt. Der Verkehrsunfalldienst hat die Ermittlungen wegen fahrlässiger Körperverletzung infolge eines Unfalls aufgenommen und bittet mögliche Zeugen, sich unter der Telefonnummer 0511 109-1888 zu melden.

Erzähltheater in der Bücherei

FUHRBERG (r/bs). Am Montag, 17. Juni, bietet die Bücherei Fuhrberg, In den Tweechten 8, ein Erzähltheater Kamishibai an. Dabei schauen die Kinder auf eine Bühne, auf der die Geschichte in einer Abfolge von Bildern erzählt wird. Das Kamishibai „Der schaurige Schusch“ beginnt um 15.30 Uhr und ist für Kinder ab drei Jahren geeignet. Die Geschichte handelt von dem schaurigen Schusch, der der neue Nachbar von Huhn, Gams, Hirsch, Marmelade und Partyhase wird. Die fünf Tiere sind entsetzt. Groß wie ein Getränkeautomat,

zottelig und böse soll er sein. Zu seiner Einweihungsparty traut sich nur der Partyhase. Die anderen warten stundenlang ängstlich vor Schuschs Haustür. Wo bleibt der Partyhase nur? Was hat der schaurige Schusch bloß mit ihm angestellt? Eine unwiderstehlich komische Bildfolge über Vorurteile, heimliche Sehnsüchte und Mut. Das Kamishibai dauert ca. 30 Minuten und für begleitende Erwachsene steht Kaffee und Tee bereit. Anschließend wird zum Thema passend gemalt oder gebastelt. Der Eintritt ist frei.